

Studie

MehrWert. Arbeiten in der Buchbranche heute

Kurzpräsentation der Ergebnisse

BücherFrauen e.V.

Büchermenschen in Deutschland – eine aktuelle Studie über die berufliche Situation von Männern und Frauen im deutschen Buchhandel und Verlagswesen

Die Auftraggeberinnen: Das Netzwerk BücherFrauen e.V. vertritt die Interessen von Frauen, die angestellt, freiberuflich oder als Selbstständige in Berufen rund ums Buch arbeiten. Der Branchenverband hat 2009 die erste Untersuchung des Berufsfelds Buchbranche in Auftrag gegeben, die berufsübergreifend ist und außerdem die Unterschiede in der Arbeitssituation von Frauen von Männern in den Fokus nimmt. Die Ergebnisse liegen nun vor.

Die Studie: Die Daten für die Studie wurden durch einen Online-Fragebogen erhoben. Der Entwurf des Fragebogens, die Durchführung der Befragung und die Auswertung und Ausformulierung der Ergebnisse lag in den Händen von Prof. Dr. Romy Fröhlich, Professorin für Kommunikationswissenschaft am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München mit dem Schwerpunkt Berufsfeldforschung.

Die Befragung: Der Online-Fragebogen richtete sich an alle fest angestellten Männer und Frauen aus Verlagen, Zwischenbuchhandel und Buchhandel, an VerlegerInnen und InhaberInnen von Buchhandlungen sowie unter den FreiberuflerInnen an die in den Bereichen Lektorat, Herstellung und Verlagsvertretung Tätigen.

Der Rücklauf: An der Studie haben sich insgesamt 1234 Personen beteiligt (vollständig ausgefüllte Fragebögen). Die hohe Fallzahl macht es möglich, auf der Basis der Daten zuverlässige Tendenzaussagen zu treffen und aktuelle Trends im Berufsfeld Buchbranche aufzuzeigen. 87% der Fragebögen wurden von Frauen und 13% von Männern ausgefüllt. Die Anteile bilden die Geschlechterverhältnisse in der stark feminisierten Branche annähernd ab.

Voraussetzungen, Grundbefunde & wichtigste Ergebnisse

- **Medienberufe**, auch in der Buchbranche, gelten als **Traumberufe**.
- Medien- und speziell Buchberufe sind **von ökonomischen Krisen und technischen Veränderungen** – Stichworte: Konzentration, Aldisierung des Buchhandels, Bestselleritis, Digitalisierung des Produktionsprozesses – **besonders stark betroffen**.
- Die Arbeitsplätze tendieren zum **Prekären**, d.h. sie sind gefährdet und schlecht und immer noch schlechter bezahlt.
- Die **Prekarisierung** in den Medienberufen läuft parallel zur **Feminisierung**.
- Der **Genderswitch**, also der Wandel hin zu einem von Frauen bevorzugten Beruf, ist in der Buchbranche längst Realität. Der Frauenanteil im Buchhandel liegt mittlerweile bei über 80%, im Lektorat unter den Angestellten bei 64% (Befragung des

Börsenvereins von 2007, Studie von Walter Hömberg zum Berufsfeld Lektorat, zitiert in der BücherFrauen-Studie).

- **Women Drain:** Ungewöhnlich viele Frauen „gehen“ auf dem Berufsweg „verloren“, besonders stark zwischen Ausbildung und Berufseinstieg aber auch beim Verbleib im Beruf und wie selbstverständlich beim Aufstieg im Beruf.
- An der gern ins Feld geführten familiären Doppelbelastung kann der Women Drain nicht liegen, denn: 69% der Befragten sind **kinderlos**, Frauen doppelt so häufig wie Männer.
- Die **volkswirtschaftlichen Folgen des Women Drain** sind katastrophal: Viele mit viel Aufwand und Kosten ausgebildete junge Frauen verschwinden entweder komplett auf dem Arbeitsmarkt, oder sie steigen auf andere Berufe um.

Zu den Einzelergebnissen

- Der **Bildungsabschluss** ist hoch – 70% der Befragten haben ein abgeschlossenes Studium (Journalismus 66%, PR 69%). Das ist besonders deshalb überraschend, weil es im Berufsfeld Buchhandel und Verlagswesen eine große Zahl an Ausbildungsberufen gibt, für die formal kein abgeschlossenes Studium nötig ist.
- Die **Zufriedenheit** mit der Arbeitssituation erscheint auf den ersten Blick hoch – 60%, ist jedoch niedriger als in anderen Medienberufen (PR 80%, Journalismus 67%), vielleicht wegen der geringeren Bezahlung?
- 30% der Befragten beurteilen ihre **Karriere- und Aufstiegschancen** als gut bzw. sehr gut, 36% als schlecht oder sehr schlecht (Rest: mittelmäßig).
- 52% der Befragten planen, sich **beruflich zu verändern**. 11% haben vor, innerhalb der nächsten fünf Jahre die Buchbranche zu verlassen; in der Regel sind das eher qualifizierte und engagierte MitarbeiterInnen – schmerzlich für die Arbeitgeber, insbesondere angesichts des zu erwartenden Fachkräftemangels.
- Die Befragten unterschätzen ihre beruflichen Aussichten und **Aufstiegschancen**, weil sie die ökonomische Lage der Branche schlechter beurteilen, als sie tatsächlich ist.
- 22% der Befragten nennen als hinderliche Bedingungen für ihre Aufstiegs- und Veränderungswünsche die als starr und hierarchisch erlebte **Branchenstruktur**. Frauen scheinen eher dazu zu tendieren, die tatsächlichen Chancen zu unter- und die Karrierehindernisse zu überschätzen.

- **FreiberuflerInnen** verbringen ein Drittel ihrer Arbeitszeit berufs- bzw. branchenfremd. Solche „Entgrenzungserscheinungen“ könnten, wie im Journalismus, ein Zeichen für die zunehmende Prekarisierung des Kernberufs sein.
- 77% der Befragten **verdienen** nur bis zu 3500 € pro Monat (PR 33%), 41% nur bis zu 2500 € (PR 10%):

Tabelle 1: Gehalt/Einkommen (Vorgabe in zwölf Gehalts-/Einkommensgruppen); Anteile in % (N = 1.234)

„Wie hoch ist – ausgehend vom gesamten Jahreseinkommen inkl. Boni und Provisionen – derzeit Ihr monatliches Durchschnittsgehalt bzw. bei Selbstständigen Ihr durchschnittliches monatliches Bruttoeinkommen?“

Gehalts-/Einkommensgruppe (brutto)	Anzahl	Anteile in %
Unter 1.000 €	117	10
1.001 – 1.500 €	146	12
1.501 – 2.000 €	164	13
2.001 – 2.500 €	200	16
2.501 – 3.000 €	199	16
3.001 – 3.500 €	125	10
3.501 – 4.000 €	81	6
4.001 – 5.000 €	94	8
5.001 – 6.000 €	33	3
6.001 – 7.000 €	13	1
7.001 – 8.000 €	6	1
Über 8.000 €	12	1
Keine Angaben	44	4
Total	1.234	100⁺

*Aufgrund von Rundungen kann die Summe von 100% abweichen

Genderspezifische Ergebnisse

1 Klassiker Nr. 1:

Je höher die Position, desto geringer der Frauenanteil. 10% der befragten Männer, aber nur 4% der befragten Frauen leiten ein Unternehmen. 36% der Männer, aber nur 20% der Frauen haben eine Führungsposition auf der mittleren Ebene (Abteilungsleitung). In Positionen ohne Leitungsfunktion hingegen ist unter den Frauen der Anteil (46%) größer als unter den Männern (38%).

Tabelle 2: Hierarchiestufe nach Geschlecht; Anteile in % (N = 1.234)

„Welche der folgenden Bezeichnungen beschreibt Ihre hierarchische Position am treffendsten?“

Hierarchische Position	Weiblich	Männlich
Unternehmensleitung	4	10
Abteilungsleitung/mittlere Ebene	20	36
Mitarbeit ohne Leitungsfunktion	46	38
Einstiegsposition	7	1
Freie Mitarbeit/Selbstständigkeit	22	15
Sonstige	1	0
Total	100	100

*Aufgrund von Rundungen kann die Summe von 100 % abweichen

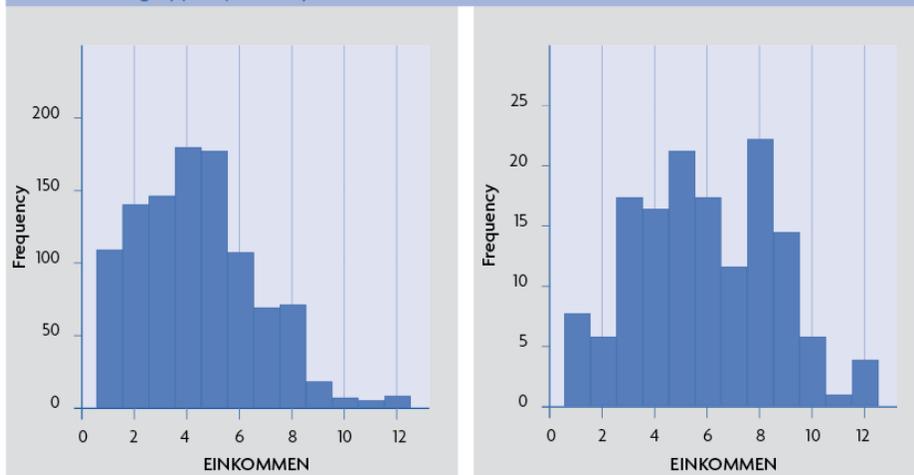
2 Klassiker Nr. 2:

Bei den Berufseinsteigern einschließlich Ausbildungsverhältnissen gibt es sieben Mal mehr Frauen als Männer.

3 Klassiker Nr. 3:

Unter den Befragten verdienen die Frauen im Schnitt 28% weniger als Männer. Diese Differenz liegt um fünf Prozentpunkte über dem aktuellen durchschnittlichen geschlechtsspezifischen Gehaltsgap in Deutschland (23%). Besonders starke Gehalts- und Einkommensunterschiede gibt es im Verlagssegment.

Abb. 1: Absolute Verteilung Männer und Frauen auf die zwölf abgefragten Gehalts-/Einkommensgruppen (n = 1.190)



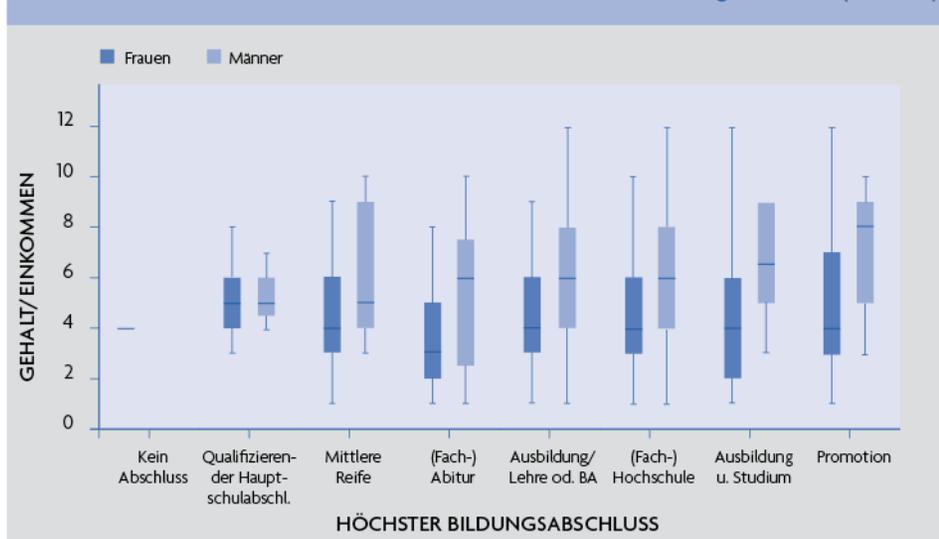
Mean ‚Gehalts-/Einkommensgruppe‘: 4,35
Frauen n = 1.040

Mean ‚Gehalts-/Einkommensgruppe‘: 5,88
Männer n = 150

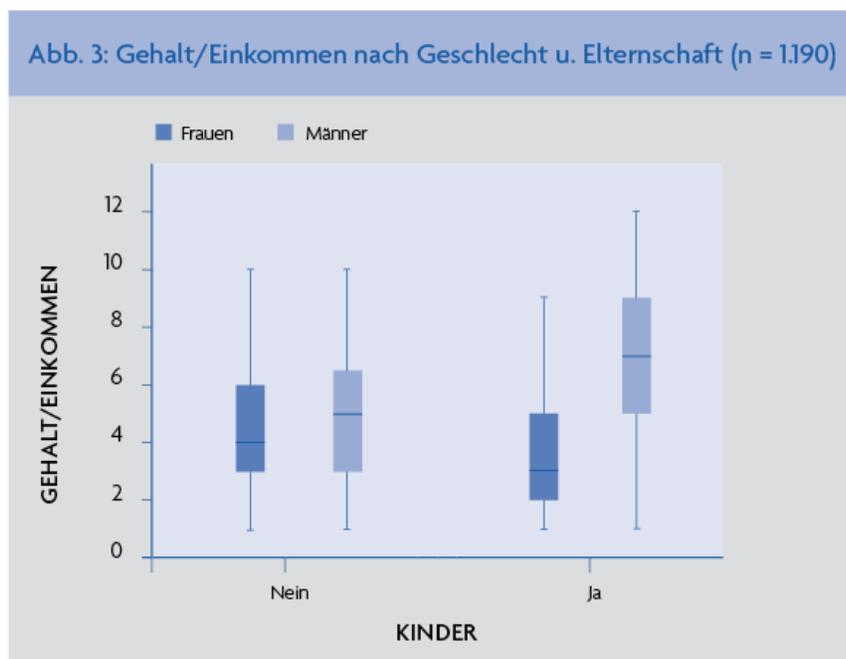
Verlagskauffrauen und Buchhändlerinnen verdienen durchschnittlich 36% weniger als Verlagskaufmänner und Buchhändler. Damit gehört diese Berufsgruppe zu den vieren mit den größten genderspezifischen Gehaltsunterschieden (Statistisches Bundesamt, zitiert in der Studie).

Nur bei den Einstiegsgehältern und Teilzeitstellen gibt es in der Buchbranche keine Einkommensunterschiede. Ansonsten steigt die Differenz mit der Hierarchiestufe. Männer verdienen mehr, wenn sie einen höheren Bildungsabschluss haben, bei Frauen wirkt sich der Bildungsabschluss nicht auf das Einkommen aus.

Abb. 2: Gehalt/Einkommen nach Geschlecht und höchstem Bildungsabschluss (n = 1.190)



Väter verdienen mehr, Mütter weniger als Kinderlose.



Je länger die Babypause dauert, desto geringer wird das Einkommen.

4

Klassiker Nr. 4:

Eine längere Verdienstzeit bedeutet in der Regel auch mehr Gehalt. Die Ergebnisse der Studie deuten jedoch darauf hin, dass dies nur für Männer gilt. Bei Frauen steigt das Gehalt nach dem 40. Lebensjahr kaum noch an (!), bei Männern dagegen schon.

Fazit

- Die Buchbranche ist **weiblich**.
- Obwohl der Gender Switch schon lange zurückliegt, sind die **Arbeitsbedingungen** für Frauen schlechter als für Männer.
- **Männer** sind in höheren Positionen im Vergleich zu ihrem Gesamtanteil in der Branche **überproportional** vertreten.
- Wie in anderen Medienberufen sind auch in der Buchbranche **Frauen** wesentlich häufiger **kinderlos** als Männer.

- Haben Frauen keine Lust auf **Karriere**? Doch – aber zu anderen **Bedingungen**.
- Weil es zu wenige weibliche Vorbilder gibt, werden **Führungseigenschaften** immer noch traditionell mit **männlichen Werten** assoziiert.
- Ökonomische (Fachkräftemangel) und regulative (Frauenquote) Gründe werden zu einer **strukturellen Veränderung** der **Karrierechancen** von Frauen führen.
- Der Arbeitsmarkt der Zukunft bietet den Frauen **neue Chancen**. Es kommt auf ihr Bewusstsein und ihr Selbstbewusstsein an.
- Die Zukunft gehört **gemischten Teams**, gemischt nach Geschlecht, Alter, Herkunft usw. Solche Teams sind die erfolgreichsten.

Bücher, in denen die Studie vorgestellt wird:

BücherFrauen e.V. (Hrsg.), MehrWert. Arbeiten in der Buchbranche heute. Köln: Ulrike Helmer Verlag 2010. 128 S. Darin: Romy Fröhlich, Büchermenschen in Deutschland. Eine aktuelle Studie über die berufliche Situation und die Bedingungen beruflicher Karrieren von Männern und Frauen im deutschen Buchhandel und Verlagswesen (S. 20–81).

Fröhlich, Romy, Büchermenschen in Deutschland. Eine Studie über die berufliche Situation und die Bedingungen beruflicher Karrieren von Männern und Frauen im deutschen Buchhandel und Verlagswesen. Berlin/Münster/Wien/Zürich/London: Lit Verlag 2010. 208 S.

Kontakt

BücherFrauen e.V.

**BücherFrauen-Geschäftsstelle
c/o Seehausen + Sandberg
Merseburger Str. 5 | 10823 Berlin
T. 030-78 71 55 98 | F. 030-78 71 17 53
info@buecherfrauen.de | www.buecherfrauen.de**

Vorstand/1. Vorsitzende

**Karina Schmidt
Bülowstr. 12
22763 Hamburg
T./F. 040-390 61 18
karinaschmidt@gmx.de**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

**Alexandra Klusmann
Mediakontakt Laumer
Biegenstr. 46
35037 Marburg**

**T. 06421-690 09-13 | F. 06421-690 09-29
presse@buecherfrauen.de**

Anja Lösch

**Wingertspfad 1
69124 Heidelberg**

**T. 06221-727 10 40 | M. 0179-237 68 46
anjaloesch@gmx.de**